

fähigkeit in vollkommener Nachbildung alter Originale. Die Ausstellung zeigt nach dem bisher Gesagten das durchsichtige weiße Glas in voller Höhe der technischen, häufig auch der künstlerischen Qualität. Was durch Transparenz, Oberflächenglanz, wohlabgewogene Plastik mit dem schönsten Glase erreicht wurde, erregt die höchste Befriedigung des Kunstfreundes. Es sind Stücke vorhanden, deren Qualität den besten alten kunstgewerb-



Ausstellung österreichischen Kunst- und Exportglases im Österreichischen Museum. J. E. Schmid, Annathal, Becher mit tiefem Kristallschliff, Bleiglas (gesetzlich geschützt)

lichen Leistungen ebenbürtig ist und hohen Genuß bereitet. Daneben ist eine große Menge guten Durchschnittes zu sehen, der viele Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt.

Wenn aber immerhin eine gewisse Begrenzung seiner Wirkungsmöglichkeiten der künstlerischen Durchbildung farblosen Glases im Wege steht, so bietet das farbige Glas ein fast unbegrenzt weites Arbeitsfeld. Im Stockwerk des Säulenhofes gibt die große Zahl von Vitrinen und ihr so mannigfaltig abgestufter Inhalt den besten Einblick in das bisher Erreichte, das ja vielfältigen künstlerischen Impulsen sein originelles Gepräge verdankt und so viel Neues bietet. Auch hier zeigt sich ein Anlaß

zu einem historischen Rückblick, der von einer speziellen Gruppe der Ausstellung gegeben ist.

Am Ende des XVIII. und in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts hat mit dem Zurücktreten des farblosen Kristalles eine Blütezeit farbigen Glases in Nordböhmen eingesetzt. Einerseits begann jene zarte Bemalung mit Schmelzfarben in Verbindung mit Auflagen von Blattgold oder Silber, die in mancher Hinsicht eine Parallelscheinung zu einem ähnlichen Geschmack in der Wiener Porzellanmanufaktur bildet. Die Gläser in der Art Mohns und Kothgassers mit den Städtebildern und sentimentalen Allegorien,